Calwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.
Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.
Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

№ 128. | Dienstag, den 4. Juni 1912. | 87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Bekanntmachung

Der durch Erlaß der K. Kreisregierung Reutlingen vom 14. vor. Mts. als Ortsvorsteher der Gemeinde Möttlingen bestätigte

Friedrich Rentschler,

Bauer und Kirchenpfleger daselbst,

ist am 30. vor. Mts. verpflichtet und in das Schultheißenamt eingesetzt worden.

Den 3. Juni 1912.

Regierungsrat Binder.

Bekanntmachung,

betr. eine Feldbereinigung auf Markung Ostelsheim.

Der Gemeinderat Ostelsheim hat den Antrag auf eine Feldbereinigung in den Gewanden „Brünnle, Buchhecke, Zeil, Winterrain und Hinterhöfen" der Markung Ostelsheim gestellt.

Dieses Projekt ist durch Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, vom 17. Mai 1912 Nr. 2512 auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich und im allgemeinen zweckmäßig erkannt und zur Abstimmung zugelassen worden.

Demgemäß wird nach Art. 9 des Gesetzes vom 30. März 1886 **Tagfahrt zur Abstimmung über den Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf**

Donnerstag, den 18. Juli 1912,
vormittags 9 Uhr

in dem Rathaus in Ostelsheim anberaumt, wo auch bis zur Abstimmungstagfahrt die Pläne, die gesammelten Notizen und das Ergebnis der vorläufigen Prüfung der K. Zentralstelle zu jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt sind.

Zu der Abstimmung werden schon jetzt und soweit möglich durch spezielle Ladung die beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden, und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Die Abstimmung erfolgt in der Reihenfolge des Beteiligtenverzeichnisses.

Außerdem ergeht die Aufforderung, etwa noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus den Art. 4 und 5 des angeführten Gesetzes abgeleitet werden, **innerhalb der Ausschließungsfrist von zwei Wochen** bei dem Ortsvorsteher in Ostelsheim oder beim Oberamt geltend zu machen.

An der Verhandlung können außer den beteiligten Grundeigentümern und deren Stellvertretern auch nicht beteiligte Eigentümer von Grundstücken, deren Verhältnisse durch die beantragte Feldbereinigung voraussichtlich geändert werden, zur Wahrung ihrer Rechte und Interessen ohne Stimmrecht Anteil nehmen.

Endlich werden in der Abstimmungstagfahrt von den Beteiligten als Mitglieder der Vollzugskommission drei Landwirte — wovon nur zwei— und zwei Ersatzmänner — wovon nur **einer** der Gemeinde Ostelsheim angehören darf — mit absoluter Mehrheit der Abstimmenden gewählt; kommt die Wahl nicht zustande, so werden die drei Landwirte von der K. Zentralstelle berufen.

Calw, den 4. Juni 1912.

K. Oberamt: Binder.

Stadt und Bezirk.

Calw, 4. Juni 1912.

⚒ **Das Kinderfest** liegt wieder einmal hinter uns. Auch dieses Jahr wieder nahm es seinen ungestörten Verlauf. Wie üblich, leitete die Knabenkapelle mit einem Zapfenstreich am Sonntag abend das Fest ein, und die kleinen Trommler bearbeiteten dabei mit einer Wucht ihre Instrumente, als wollten sie die am Himmel drohenden Wolken durch ihrer Töne Macht verscheuchen. Der Festmorgen selbst begann mit großem Wecken (Stadt- und Knabenkapelle) durch die Straßen der Stadt. Der Nachmittag, mit fiebernder Ungeduld von den Kleinen erwartet, kam heran und mit ihm die Zeit der Aufstellung des Festzugs. Lange vor dem Abmarsch war der Aufstellungsplatz, der Marktplatz, mit fröhlichem Kinderlärm erfüllt. Dann, nach ½2 Uhr, setzten die Trommler der Knabenkapelle ein, und in gleichem Schritt und Tritt versuchte man den Marsch. Eine große, lebende, blumendurchflochtene Elipse bildete der Zug um den Marktplatz; dieser fröhliche Kinderzug war ein Bild lachenden Frühlingssonnenscheins. In der Mitte des Zugs schritt die Stadtkapelle; die jüngeren Altersklassen der Höheren Handelsschulen bildeten den Schluß; einige Schüler der Spöhrerschen Handelsschule hatten sich auf blumengeschmückte Räder gesetzt; die Beteiligten der Neuen Handelsschule fuhren in zwei bekränzten und bewimpelten Wagen. Der Zug bot dem Auge ein wunderschönes Bild. Nach Durchziehen einiger Straßen der Stadt gelangte die Kinderschar zum Festort, dem Brühl, auf dem allerhand Belustigungsmöglichkeiten für die Kleinen und auch für die Großen bereitgestellt waren. Karussel, Kino, Kletterstangen usw. usw. — ein ganzer Jahrmarkt. Die paar nassen Schütter von oben erhöhten den Festreiz nur, und gegen ½7 Uhr abends wurde der Heimmarsch angetreten. Auf dem Marktplatz ging die Menge auseinander nach einer kurzen Ansprache des Herrn Oberlehrers Beutel und nachdem die Töne des gemeinsam gesungenen „Nun danket alle Gott" in den Frühlingsabend hineingeklungen hatten.

st. **Eine ständige Lehrstelle** übertragen wurde in Ruit dem Hauptlehrer Schwarz-Dachtel; in Unterreichenbach dem Hauptlehrer Kinzinger in Haberschlacht. Die Bewerber um die ständigen Lehrstellen in Altdorf (Bez. Böblingen) und in Salmbach (Bez. Neuenbürg) haben sich bis zum 22. bezw. 15. Juni beim Evgl. Oberschulrat zu melden.

k. **Falsches Geld.** Gegenwärtig sind falsche Hundertmarkscheine in verschiedenen Städten angehalten worden. Die Falsifikate, die alle offenbar aus einer Fabrikationsstätte stammen, unterscheiden sich auf der Vorderseite kaum von den echten Scheinen. Dagegen sind die Figuren der Rückseite ziemlich stark verzeichnet, was sich bei einer Vergleichung mit echten Scheinen leicht feststellen läßt.

F. W. **Das Industriefieber.** Von einem Fachmann aus dem Gemeindedienst wird uns geschrieben: Durch die Zeitungen hört man öfters, daß die Gemeinden fieberhaft nach Industrieniederlassungen suchen. Die Angebote sind oft für die Steuerbeutel sehr belastend. In einzelnen Gemeinden herrscht bisweilen ein unsinniges Industriefieber. Hals über Kopf würde sich das liebe Publikum — auch Gemeindevertreter nicht ausgenommen —der nächsten besten Schwindlerfirma an den Hals werfen. Meist lauten die Verträge so, daß für die Gemeinde auf Dezennien hinaus kein Nutzen erwächst. Diesen haben meist nur die Hauptagitatoren der Sache, die Herren Wirte. Den Gemeinden bleibt das Vergnügen, neue Schulhäuser usw. zu bauen. Der Nutzen einer Industrieniederlassung ist ja keineswegs zu unterschätzen, andererseits muß aber in wohlverstandenem Interesse der Gemeinden vor unsinniger Verschleuderung von Gemeindeeigentum und Steuermitteln gewarnt werden. Wie wäre es, wenn die Gemeinden sich ihrer alteingesessenen Steuerzahler und namentlich der Handwerker mehr annehmen würden durch Unterstützung in steuerlicher Beziehung und genossenschaftlicher Vereinigung der meistvertretenen Gewerbe? Es wäre dies wohl besser als die Schlagwörterpolitik auf diesem Gebiet.

c. **Umtausch und Erneuerung von Quittungskarten.** Die Ausstellung und der Umtausch von Quittungskarten sowie die Erneuerung verlorener, unbrauchbar gewordener und zerstörter Quittungskarten erfolgt durch die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und durch die Krankenkassen, soweit letzteren die Ausgabe von Karten übertragen ist. Verpflichtet zur Ausgabe der Karten ist die Ortsbehörde des Beschäftigungsorts, bei beschäftigungslosen Versicherten die Ortsbehörde des Wohn- und Aufenthaltsorts, und bei Versicherten, welche die Versicherung im Ausland fortsetzen, jede von dem Versicherten angegangene Ortsbehörde. Berechtigt zur Ausgabe ist auch die Ortsbehörde des Wohn- oder Aufenthaltsortes des Versicherten. Krankenkassen haben nur für ihre Mitglieder Quittungskarten auszugeben. Zur Ausgabe von Karten sind auch der Vorstand der Versicherungsanstalt und dessen Beauftragte befugt.

seb. **Mutmaßliches Wetter.** Ueber Großbritannien und Dänemark liegt ein Luftwirbel von 750 Millimeter, der anscheinend ostwärts wandert. Für Mittwoch und Donnerstag ist fortgesetzt wechselnd bewölktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

s. **Auf den schwäbischen Eisenbahnen.** Es wurde in letzter Zeit öfters die Wahrnehmung gemacht, daß Stationen verspätet, zum Teil erst nach dem Anhalten der Züge beleuchtet werden. Dadurch wird, insbesondere an Orten, wo keine Haltzeichen aufgestellt sind, dem Lokomotivführer das richtige Anhalten der Züge erschwert. Das Amtsblatt der Verkehrsanstalten sieht sich deshalb zu dem Notschrei veranlaßt, die Beleuchtung habe unter Berücksichtigung dieses Umstandes stets rechtzeitig zu erfolgen.

-e- **Deckenpfronn,** 3. Juni. Von hier schied nach 14jähriger Tätigkeit in unserer Gemeinde unser allverehrter Pfarrer Daur. Seine Wertschätzung durfte er besonders bei seinem Abschiede erfahren. Nachdem der „Liederkranz" am Sonntag abend ein Abschiedslied gesungen, hielt Oberlehrer Eisenhart die Abschiedsrede, in welcher die segensreiche Wirksamkeit des Scheidenden beleuchtet wurde. Insbesondere gab er die Anregung zur Verschönerung unseres Gotteshauses, zur Gründung des segensreichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. Letztere Vereine verschönten den Abschied durch Gesänge und Ansprachen. Die Gemeinde Deckenpfronn wird den friedliebenden und wohlmeinenden Seelsorger stets in gutem Andenken behalten.

st. **Weilderstadt,** 1. Juni. Der hiesige Kaplaneiverweser Franz Xaver Edelmann wird als Pfarrer nach Kirchhausen, Dekanat Neckarsulm, versetzt.

Nagold, 3. Juni. Bei den Arbeiten zur Erneuerung einer Dohle wurden zwei wappengeschmückte Grabsteine zutage gefördert. Sie stammen aus den Jahren 1616 und 1617 und tragen die guterhaltenen Wappen des Obervogtes Heinrich von Offenburg und des Untervogtes Johann Lutz von Augsburg.

Württemberg.

Das Ende der Tierärztlichen Hochschule.

Das Ende der Stuttgarter Tierärztlichen Hochschule ist besiegelt. Nachdem auch das entschiedene Eintreten von mehr als tausend Gemeinden, landwirtschaftlichen Vereinigungen usw. auf den Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer ohne Eindruck ge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

blieben ist und dieser mit 9 gegen 5 Stimmen einen Antrag der Volkspartei auf „Berücksichtigung" der Eingaben abgelehnt hat, ist damit zu rechnen, daß auch das Plenum seinen früheren Beschluß auf Aufhebung festhalten wird. Eine wertvolle Lehr- und Forschungsstätte wird damit leider verschwinden. Schon heute zählt die Hochschule nur mehr noch 17 Studierende, ein Beweis, wie rettungslos der Streich jenes Beschlusses die Anstalt getroffen hat. Die Volkspartei fühlt sich mit Genugtuung frei von der Mitschuld an der schweren ideellen und materiellen Schädigung, die hier dem Lande unter der Flagge „Sparsamkeit" zugefügt worden ist. Unmittelbar hart geschädigt sind die Professoren der Hochschule. Sie haben für ihre akademische Tätigkeit Jahre lang große persönliche Opfer gebracht, und diese Tätigkeit wird ihnen jetzt abgeschnitten, sie verlieren die freiere Stellung des Forschers und Lehrers, die hohe soziale Wertung, die sich damit verbindet. Es ist daher ein Gebot gerechten Ausgleichs, daß ihnen wenigstens finanziell ein Nachteil nicht erwächst. Der Finanzausschuß hat denn auch einstimmig dem Plenum vorgeschlagen, die erforderlichen Mittel zu bewilligen, um den Professoren und Angestellten der Tierärztlichen Hochschule einen entsprechenden Ausgleich für die Minderung ihrer Bezüge zu gewähren. Die Kammer wird es als ein nobile officium empfinden, den Professoren einen vollen Ausgleich für sämtliche Einnahmen ihres Amtes zu sichern, und ihnen, die den schweren ideellen Verlust ihres Amtes zu tragen haben, damit wenigstens die materielle Schädigung abnehmen. Es besteht auch das Bewußtsein, daß die künftigen Stellungen den Professoren, soweit sie nicht in den Ruhestand übertreten werden, ein Einkommen und einen Wirkungskreis bieten müssen, die als Ersatz für das Verlorene betrachtet werden können. Auch darin zeigt sich, wie ein Land und seine Regierung die Wissenschaft und ihre Vertreter schätzen und werten. („Frkf. Ztg.".)

*

Das nunmehr erschienene 10. Verzeichnis der bei der Zweiten Kammer eingegangenen Eingaben umfaßt deren 51. Darunter befindet sich eine solche des Landesverbands württ. Hafnermeister um Angliederung einer Lehrwerkstätte für das Hafnergewerbe an die keramische Abteilung der Lehr- und Versuchswerkstätte. Der Landesverband der Wagnermeister bittet um eine Reformierung der Gewerbesteuerordnung im Interesse des Kleinhandwerks, der württ. Philologenverein wünscht eine gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse an den höheren Schulen, usw.

Stuttgart, 3. Juni. Am Freitag, den 31. Mai begannen die Verhandlungen des Verbands Württ. Lokomotivbeamter, denen am 2. Juni die der Hilfskasse und des Vereins deutscher Lokomotivführer (Reichsverband) folgten und die sich programmmäßig bis 5. Juni erstrecken. Der eigentlichen Generalversammlung ging am 31. Mai eine Vorstandskonferenz voraus, in der alle die eigentliche Delgiertenversammlung berührenden Fragen durchbesprochen und vorausbehandelt wurden. Am Samstag, den 1. Juni erfolgte hierauf die 8. Generalversammlung des Verbandes Württ. Lokomotivbeamter im Saalbau des alten Englischen Gartens. Sie wurde vormittags 8 Uhr von dem Vorstand Daniel mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Alsdann wurde eine Reihe Begrüßungsschreiben bekanntgegeben, darunter eines vom Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker, vom Präsidenten der K. Generaldirektion v. Stieler, von Oberfinanzrat Leo, von Oberbürgermeister Lautenschlager. Begrüßungs- und Huldigungstelegramme wurden abgesandt an den König, den Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker, den Präsidenten v. Stieler usw. Sie wurden im Laufe der Verhandlungen erwidert. Hierauf wurde einstimmig der Mitbegründer und langjährige und verdiente Mitarbeiter des Landesverbands Württ. Lokomotivführer, Oberlokomotivführer a. D. J. Weng in Tübingen, zum Ehrenmitglied ernannt. Die weitere Behandlung der sehr umfangreichen Tagesordnung ergab, daß die Vorstandschaft eine große Arbeit zu bewältigen hatte und daß verschiedene sehr wesentliche Wünsche des Lokomotivpersonals erfüllt wurden, insbesondere im Gehalts- und Pensionswesen und der Hinterbliebenenversorgung, im Urlaubs- und Verpflegungswesen usw. Verschiedene z. T. sehr dringende Wünsche seien aber auch nicht ihrer Erfüllung entgegengegangen. Dies sei insbesondere der Fall in der Frage betr. die Einreihung der Lokomotivführer in Abt. 2 der Gehaltsordnung, in der Frage der Dienst- und Ruhezeiten, insbesondere der Gewährung der vorgeschriebenen dienstfreien Sonntage. Allgemein wurde Klage darüber geführt, daß seit 1. Mai d. J. die dienstliche Inanspruchnahme des Lokomotivpersonals erheblich stärker sei. Des weiteren wurden noch behandelt die Wünsche betr. Verbesserungen im Signalwesen, im Disziplinarstrafwesen, Aenderungen und Verbesserungen in den Betriebsvorschriften, Benützung von Spezialärzten, Bildung von Beamten bezw. Lokomotivführerausschüssen und verschiedene Wünsche innerer dienstlicher und vereinspolitischer Natur. Ueber den von der K. Eisenbahnverwaltung zum 1. Mai d. J. herausgegebenen Entwurf betr. die Neuregelung des Fahrgebührwesens entspann sich eine sehr ausgedehnte Debatte. Verschiedene Resolutionen, die diese Wünsche enthielten, wurden von der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen. Als nächster Versammlungsort wurde Ulm bestimmt. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, schloß der 1. Vorsitzende die 8. Delegiertenversamlung und sprach den Wunsch aus, daß den hier zum Ausdruck gebrachten Wünschen die größtmöglichste Berücksichtigung zuteil werden möge. Von allen Teilen Deutschlands brachten die Züge bis Samstag abend über 400 Amtsinhaber und Verhandlungsteilnehmer zur Generalversammlung der Hilfskasse und des Vereins deutscher Lokomotivführer.

Stuttgart, 3. Juni. Eine außerordentlich billige Fahrt nach München und zurück veranstaltet das amtliche Bayrische Reisebureau am Samstag den 29. Juni zum Besuch der Bayrischen Landesausstellung. Der Sonderzug fährt am 29. nachmittags 2.25 Uhr Bahnsteig I ab, nimmt in Cannstatt und Eßlingen Fahrgäste mit und ist 7.25 Uhr in München. Der Fahrpreis hin und zurück mit Eintritt in die Ausstellung beträgt nur 9.50 ℳ. An der Fahrt kann sich jedermann beteiligen. Die Rückfahrt von München erfolgt am 1. Juli abends 8.02 Uhr, Eßlingen an 11.55 Uhr, Stuttgart an 12.15 Uhr nachts.

Möhringen a. F., 3. Juni. Das etwa 2jährige Kind der Familie Reitter spielte, in einem Wagen sitzend, im Garten beim Haus. Durch irgend eine Bewegung fiel das Kind aus dem Wagen und verwickelte sich in den an ihm hängenden „Schnuller", wodurch dem Kind die Halsschlagader abgedrückt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

st. **Dobel,** 1. Juni. Auf die hiesige Pfarrei wurde Stadtvikar Th. Faber-Stuttgart ernannt.

Horb, 3. Juni. Die hiesige Liederkranz beging am Samstag und gestern die Feier seines 75jähr. Jubiläums. Am Samstag abend wurde ein Festkonzert veranstaltet. Am Sonntag früh war Tagwache. An den Festgottesdienst schloß sich eine gesellige Vereinigung, der abends ein Festball folgte.

Freudenstadt, 1. Juni. Infolge der Ernennung des Stadtpfarrers Kirn in Horb zum hauptamtlichen Bezirksschulinspektor in Nürtingen ist der bisherige ev. Schulbezirk Horb aufgelöst worden. Ein Teil der Schulorte ist dem Bezirk Balingen, der andere mit sofortiger Wirkung dem ev. Schulbezirk Freudenstadt-Dornstetten zugeteilt worden, dem nunmehr folgende in den Oberämtern Horb und Oberndorf gelegenen Orte mit ihren evangelischen bezw. israelitischen Schulen neu angehören: Horb, Mühlen, Baisingen, Mühringen, Rexingen, Alpirsbach, Rötenbach Rotenberg, Reutin, Bach, Altenberg. — Da das Wetter in den letzten Wochen dem Futterwachstum außerordentlich günstig war und der Stand des Acker- und Wiesenfutters gut ist, hat man hier und im Bezirk bereits mit der Heuernte begonnen, die, wenn das Wetter günstig bleibt, ein befriedigendes Erträgnis zu liefern verspricht.

Oberndorf, 3. Juni. In dem benachbarten Alt-Oberndorf schlug am Samstag abend der Blitz in das Wohnhaus des Zimmermanns Josef Hölsch im Irslenbach. Der Blitz riß ein Kamin weg und nahm seinen Weg durch das ganze Haus bis in den Keller hinab, überall zerstörende Spuren an Holzwerk, Betten und Fußböden zurücklassend. Von den Bewohnern wurde glücklicherweise niemand verletzt.

Grunbach i. R., 3. Juni. Am Samstag nachmittag brachte ein Gewitter solch starken Hagelschlag, daß die Hagelkörner auf Wiesen und Felder die reine Schneelandschaft bildeten. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurden die Weinberge. — In Oberurbach schlug der Blitz dreimal fast unmittelbar nacheinander ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Im Wohnhaus des Karl Härer fuhr der Blitz durchs Küchenfenster, die Küchengeräte zertrümmernd und sonstigen Schaden anrichtend. Am Wohnhaus des Gottlob Dölker wurden die Schornsteine und viele Dachziegel zertrümmert.

Tyrann Ehre.

56) Roman von K. Lubowski.

(Fortsetzung.)

In dem großen Empfangszimmer mit dem ernsten, tiefen Rot an Wänden und Möbeln stehen sich eine Viertelstunde später Adda von Wachenhusen und Nora gegenüber.

Adda ahnt nicht, was die andere zu ihr geführt haben mag. Sie ist in der Hoffnung gegangen, jemand zu finden, der ihre Hilfe begehrt, der mit leerer Hand an die Wand ihres Herzens anklopft. Sie möchte ihre brennende Qual in fremdes Leid versenken und Tränen trocknen, soviel sie nur vermag. Sie weiß ja jetzt erst, wie es tut, wenn niemand helfen kann. Während sie Nora aus den großen, dunkel umschatteten Augen aufmerksam betrachtet, sucht jene verzweifelt nach Worten. Es ist ja furchtbar schwer, was sie zu sagen hat.

Ihr Mund schweigt. Nur ihre Blicke sprechen. Flehend und bittend, als sei der Jammer, der sie hierher trieb, zu groß und gewaltig, um ihn in Worte zu pressen.

Adda versteht die stumme Frage auf ihre Art. Ihr stolzes, starkes Herz, das niemand. außer dem Bruder das Recht gegeben hat, an ihrem Leid mittragen zu helfen, ist voll barmherzigen Mitleids mit der Fremden. Sie geht auf sie zu und nimmt ihre Hände.

„Was fehlt Ihnen?" fragt sie ganz leise. „Ich will Ihnen helfen, wenn es in meiner Macht liegt. Sprechen Sie nur!"

Nora sieht sie lange an. Sie weiß nicht, daß ihr ein paar große Tränen über die Wangen rollen. Sie weiß nur, daß sie der Anblick des blassen Gesichtes, mit dem zuckenden Munde, um den der Schmerz in tiefen Linien seine Zeichen eingegraben hat, im Innersten packt. Sie möchte sich ihr an das Herz werfen und ihr Haupt an jenes gramgebeugte schmiegen. Aber noch darf sie es nicht. Es muß vorher Klarheit zwischen ihnen sein.

„Fräulein von Wachenhusen," sagt sie jetzt endlich tonlos. „Geben Sie meine Hand frei, bis ich Ihnen alles gesagt habe, was Sie wissen müssen. Ich — bin das Mädchen, das Ihnen den Geliebten genommen haben soll."

Adda schreit auf.

„Und — Sie — — wagen — nun auch noch das Letzte — das Schlimmste, nach allem was Sie mir bereits getan haben?"

„Ich muß das wagen, weil ich keinen anderen Ausweg kenne. Hätte ich das alles früher gewußt, würde Ihnen die Qual der letzten Zeit erspart geblieben sein."

Adda sieht sie voller Verachtung an.

Was geht Sie meine Qual an?" sagt sie stolz und kalt. „Lassen Sie doch die Komödie! Es könnte leicht passieren, daß ich die Gewalt über mich verlöre. Dann würden Sie Ihre Klugheit bitter bereuen."

„Nein, Fräulein von Wachenhusen, auch dann nicht. Was ich Ihnen zu sagen habe, wird gesagt — jetzt— in dieser Minute."

„Entfernen Sie sich, oder ich rufe die Dienerschaft herbei!"

„Das werden Sie nicht tun, bevor Sie mich gehört haben. Es ist wahr — ich liebe Hans Weddo — ich zittere für sein Leben — ich "

Sie — Elende!"

„Sie haben ganz recht, ich bin sehr elend, weil ich heimatlos bin, nicht weil ich Ihnen Ihr Eigentum stahl. Davon nahm ich nichts. Ich liebe ihn, wie man seinen Wohltäter, den Menschen, der das Menschliche in uns aus dem Staube emporzieht, liebt. Der Hund leckt die Hand, die ihm ein Stück Brot darreicht, der Arme betet für den, der ihm wohltut, der Heimatlose küßt die Schwelle, die ihm endlich ein Zuhause gibt, solch Gefühl habe ich für Hans Weddo."

„Nennen Sie den Namen nicht noch einmal vor mir!" keucht Adda in zitternder Erregung. „Bin ich Ihnen denn immer noch nicht arm genug? Verlangen Sie noch mehr von mir? Ich habe Ihnen nichts mehr zu geben. Höchstens die Reinheit. Und nach der tragen Sie kein Verlangen mehr."

„Warum nicht, Fräulein von Wachenhusen?"

„Weil Sie im Schmutz leben."

„Das werden Sie zurücknehmen!"

„Im Gegenteil, ich werde es wiederholen, damit Sie die Wahrheit ertragen lernen."

„Wissen Sie denn, ob Sie nach diesem die Wahrheit, ohne zu erröten, ertragen können? Bei dem Gott, dessen Kind ich so gut bin, wie Sie es sind, schwöre ich, daß ich Ihnen nichts von seiner Liebe genommen habe. Daß ich rein bin, gleich Ihnen. Vielleicht ist meine Reinheit sogar noch kostbarer, denn ich besaß niemand der sie behütete. Ich will Ihnen sagen, was ich ihm bin. Ich respektiere das Ehrenwort nicht mehr, das meiner Zunge Schweigen auferlegen sollte, bis sie nicht mehr lallen kann. Es ist mir in diesem Augenblick lächerlich, verächtlich, ein Firlefanz, ebenso das von Hans Weddo seiner toten Mutter gegebene —"

In Adda von Wachenhusen regt sich das Blut des Soldatenkindes. Der scharfe Begriff von der Ehre, in dem sie erzogen worden ist, sieht das, was jene wie ein Nichts beiseite wirft, als das Heiligste an. Ihr Inneres bäumt sich dagegen auf.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Am Pfarrhaus wurde die Gipsdecke an der oberen Giebelseite aufgerissen. Wenn der Blitz gezündet hätte, wären die Folgen bei dem enggebauten Häuserkomplex unabsehbar gewesen. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

Aalen, 31. Mai. Der Württembergische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung hält seine 69. Hauptversammlung („Württembergisches Gustav-Adolf-Fest) am 8. und 9. Juli in Aaalen. Die Festpredigt hält Dekan Schönhut-Langenburg. Vertreter von Brasilien, Palästina, Galizien, Elsaß sind angemeldet. Weitere dürften noch folgen. Das Programm erscheint Mitte Juni.

Göppingen, 3. Juni. Die Staatsanwaltschaft in Ulm hat gegen den verantwortlichen Redakteur der „Freien Volkszeitung" in Göppingen, Dr. Thalheimer, Anklage erhoben und zwar wegen Artikeln, in denen eine Aufreizung zum Klassenhaß und zum Widerstand gegen die Staatsgewalt erblickt wurde.

Ulm, 3. Juni. Das am Samstag nachmittag ausgebrochene Gewitter hat einen Teil der Grimmelfinger und Egginger Markung schwer heimgesucht. Bei schönsten, 2 Meter hohen Kornfeldern sind zu 70—80% die Halme geknickt, sodaß an ein Ausreifen natürlich nicht mehr gedacht werden darf. Das gleiche Bild zeigt sich bei den Gerstenfeldern.

Schussenried, 1 .Juni. Bei der auf dem hiesigen Rathaus stattgefundenen Versteigerung des „Sennhofes" wurde das ganze Anwesen um 53 000 Mk. von Güterhändler Karl Merzbacher aus Oehringen erworben.

Biberach, 3. Juni. Am Samstag nachmittag ging über die Markung Erolzheim ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Hagelschlag, nieder, der an den Halmfrüchten einen Schaden bis zu 80% verursachte.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 3. Juni. In der letzten Nacht ist in das Artilleriedepot in Spandau eingebrochen worden. Den Dieben soll es gelungen sein, hundert Zeichnungen mit wertvollen Konstruktionen einzelner Geschützteile zu entwenden. Die Diebe, die mit den Oertlichkeiten gut bekannt waren, haben einen Schrank erbrochen, die fraglichen Zeichnungen entwendet und alles andere unberührt gelassen. Es handelt sich vermutlich um einen Spionagefall.

Berlin, 4. Juni. Der erste Staatsanwalt beim Landgericht Berlin hat die von den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Borchardt und Leinert gegen den Polizeileutnant Kolb und vier Schutzleute, die am 9. Mai den Abgeordneten Borchardt aus dem Sitzungssaale des preußischen Abgeordnetenhauses entfernten, erstattete Anzeige zurückgewiesen.

Paris, 3. Juni. Die Sammlung für das Militärflugzeugwesen hat bis jetzt 3 355 986 Francs erreicht. Neue Beiträge fließen jetzt nur noch ganz spärlich ein.

Brüssel, 3. Juni. Die Wahlen zur belgischen Kammer haben mit einer Niederlage der Liberalen geendet. Die Klerikalen sind Sieger geblieben. Ihre Mehrheit wird in Zukunft vielleicht 16 Sitze betragen; bisher hatte sie 6 inne. Die Geistlichen haben ungemein fleißig aufgepeitscht und mit ihren Märchen über die moralische Schlechtigkeit der Liberalen bei den des Lesens und Schreibens unkundigen Bauern natürlich leichtes Spiel gehabt. Der Eindruck über die Niederlage bei den Liberalen ist niederschmetternd.

Rom, 31. Mai. Gestern, am Tage des Nationalfestes, war ganz Italien der Schauplatz großer patriotischer Kundgebungen, die besonders den Truppen, die an den Paraden teilnahmen, bereitet wurden. Auch des Todestages Garibaldis, der ebenfalls auf den gestrigen Tag fiel, wurde überall gedacht, desgleichen wurde der 77. Geburtstag des Papstes im Vatikan festlich begangen.

Konstantinopel, 3. Juni. Seit 10 Uhr vormittags wütet hier ein großer Brand, der in der Nähe des Justizpalastes ausgebrochen ist.

Hamptonroads (Ver. Staaten), 3. Juni. Das deutsche Geschwader liegt 30 Kilometer nördlich in der Lynnhaven-Bucht. Es ist Gegenstand aufrichtiger Bewunderung. Von Berichterstattern und von Photographen ist es heute schon umschwärmt, die von dem Admiral mit großer Liebenswürdigkeit empfangen werden. Am Mittag lief in die Reede von Hamptonrads die Erste Division der Atlantischen Flotte ein und gesellte sich zu der Zweiten Division, die schon gestern angekommen war. Es sind somit die acht Schlachtschiffe Florida, Delaware, Northdakota, Utah, Louisiana, Kansas, Newhampshire und Southcarolina vereint. Ihr Befehlshaber ist an Stelle des Rearadmirals Osterhaus, des Kommandanten der Atlantischen Flotte, der plötzlich in das kubanische Fahrwasser beordert worden ist, jetzt Kommandant der Ersten Division Rearadmiral Aaron Ward. Die auf Hamptonroads wunderbarer Reede vereinigte Weltflotte bietet mit den je acht Gittertürmen der amerikanischen Schlachtschiffe einen imponierenden Anblick. Belustigend ist, daß viele Blätter in dicken Ueberschriften die Ankunft des Bruders des Kaisers ankündigen, indem sie den Prinzen Reuß mit dem Prinzen Heinrich verwechseln.

Gerichtssaal.

Eßlingen, 3. Juni. Das hiesige Schöffengericht rückt den Milchpantschereien energisch zu Leibe. So wurde dieser Tage eine Frau aus einem Bezirksort, die schon zweimal vorbestraft war, zu zehn Tagen Gefängnis und zu der Publikation des Urteils verurteilt. Einer anderen Frau wurden 25 ℳ Geldstrafe und die Kostentragung zuerkannt.

Landwirtschaft und Märkte.

b. **Obstmarktlage und Ernteaussichten.** Wegen Ausfalls der württembergischen Kirschenernte ist erhöhtes Interesse für ausländische Kirschen vorhanden. Es können noch bedeutende Posten untergebracht werden. Auch für australische Aepfel, die in verlockend schöner Ware eintreffen, zeigt sich rege Kauflust trotz hoher Preise. Die Erdbeeren erscheinen noch spärlich, die früheren Sorten haben durch Frost gelitten, die späteren stehen gut. — Himbeeren erholen sich nur teilweise wieder, Johannis- und Stachelbeeren versprechen eine Mittelernte. — Wir werden in diesem Jahr bei Frühobst mit hohen Preisen rechnen müssen.

o. **Vom Schweinehandel.** Der Handel mit Schweinen ist in diesem Jahr nicht so schwungvoll wie sonst um diese Zeit. Trotzdem aber die Nachfrage nicht besonders groß ist, halten sich die Preise auf der Höhe. Es werden durchschnittlich 52 Pfg. für das Pfund Lebendgewicht bezahlt. Dies liegt darin, daß die Produktion in diesem Jahr geringer ist als sonst, woran hauptsächlich der Kartoffelmangel des vergangenen Jahres schuld ist. Der Preis für Saugschweine ist ebenfalls sehr hoch, da aus der gleichen Ursache viele Mutterschweine abgeschafft worden sind.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in Langenbrand und in Schwarzenberg OA. Neuenbürg, sowie in Hörenhausen Gde. Sießen OA. Laupheim.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen: in Freudenbach OA. Mergentheim. Erloschen ist die Seuche in Haiterbach OA. Nagold, in Söhnstetten OA. Heidenheim, in Steinental Gde. Hauerz OA. Leutkirch, in Rindenmoos Gde. Reute und in Rißegg OA. Biberach.

Stuttgart, 1. Juni. Schlachtviehmarkt. Zugetrieben waren 119 St. Großvieh, 106 Kälber, 332 Schweine. Es kosteten: Ochsen 1. Qual. 102—105 Mk., Bullen 1. Qual. 92—94 Mk., Bullen 2. Qual. 90—92 Mk., Stiere 1. Qual. 103—106 Mk., Jungrinder 2. Qual. 98—102 Mk., Kälber 1. Qual. 102—116 Mk., Kälber 2. Qual. 104—110 Mk., Kälber 3. Qual. 95—102 Mk., Schweine 1. Qual. 76—77 Mk., Schweine 2. Qual. 74—75 Mk., Schweine 3. Qual. 70—73 Mk. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Stuttgart, 3. Juni. Landesproduktenbörse. Die günstigen Saatenstandberichte, die von allen Seiten gemeldet werden, ließen auch in abgelaufener Woche keine festere Stimmung auf dem Getreidemarkte aufkommen, trotzdem die Kauflust wieder etwas reger war. Es wurden größere Posten schwimmende La-Plata-Weizen gehandelt und auch in Mais, worin anscheinend in Argentinien eine gute Ernte war, fanden größere Umsätze statt. Infolge des schleppenden Mehlabsatzes nahmen unsere Mühlen eine abwartende Haltung ein und erstreckten sich die Umsätze der heutigen Börse auf Deckung des notwendigsten Bedarfes. Wir notieren per 100 Kilogramm:

Weizen, württ.	24.25	bis	24.75	ℳ
„ fränk.	24.25	„	25.75	„
„ Rumänier	25.25	„	25.75	„
„ Ulka	25.50	„	26.—	„
„ Saxonska	25.50	„	26.—	„
„ Azima	25.50	„	26.—	„
„ Laplata	24.—	„	25.—	„
Kernen,	24.25	„	24.75	„
Futtergerste, russ.	20.—	„	20.25	„
Hafer, württ.	22.25	„	22.75	„
„ Laplata	20.75	„	21.25	„
Mais, Donau	18.50	„	18.75	„
Tafelgries	35.—	„	35.50	„
Mehl 0	35.—	„	35.50	„
1	34.—	„	34.50	„
2	33.—	„	33.50	„
3	31.—	„	32.—	„
4	28.—	„	28.50	„
Kleie	13.—	„	14.—	„

(ohne Sack netto Kassa).

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Salmbach OA. Neuenbürg, 4. Juni. (Telegr.) Mitte Mai trieben sich hier und in Bieselsberg zwei Einbrecher herum, die eine Reihe Bauernhäuser heimsuchten. Unter anderem stahlen sie dem Landwirt Martin Burkhardt hier das für eine Kuh erlöste Geld von 450 Mk. Der eine Einbrecher, Goldarbeiter Fischer aus Gmünd, wurde angehalten und verhaftet; der andere, der 21jährige Goldarbeiter Carl Mößner aus Grunbach wurde in Pforzheim verhaftet.

Kirchheim a. N., 4. Juni. (Telegr.) Den Hauptgewinn der Roten-Kreuz-Lotterie mit 40 000 Mk. hat der Landwirt Christof Volk in Erlligheim OA. Besigheim gewonnen.

Zwiefalten, 4. Juni. (Telegr.) Der zweite Gewinn der Roten-Kreuz-Lotterie mit 10 000 Mk. ist 5 Wärtern der K. Heilanstalt zugefallen.

Wiblingen, 4. Juli. (Telegr.) In der Gegend von Unterweiler, Gögglingen und Donaustetten ist ein großes Gewitter niedergegangen . Die Schlossen fielen in Erbsengröße und verursachten erheblichen Schaden. Besonders wurden die Markungen Donaustetten und Gögglingen mitgenommen. In Gögglingen schlug der Blitz in das Haus des Pfründners Baur, ohne zu zünden, in Unterkirchberg in eine Backküche, ohne aber Schaden anzurichten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die rückständigen Steuern für 1. April 1911/12, sowie die auf Martini 1911 fällig gewesenen **Pachtgelder** wollen alsbald bereinigt werden, da sonst zwangsweise Beitreibung veranlaßt werden müßte, nachdem an der neuen Steuer schon wieder 3/12 verfallen sind.

Den 4. Juni 1912.

Stadtpflege:
Dreher.

Bezirkslehrerverein.

Die auf den 5. anberaumte **Versammlung findet erst am 12. ds. Mts. statt.**

Letsch.

K. Forstamt Liebenzell.

Schichtderbholz-Verkauf.

Am Samstag, den 8. Juni, vormittags 9½ Uhr, in der „Linde" in Liebenzell aus Staatswald Lienzingshalde, Haag, Wolfacker, Heusteig, Breithardt, Monakamerweg, Haugstetterberg, Dachsbau, Dietersbachhalde, Ernstmühlberg, Wanne, Hopf, Bettelstock, sowie Scheidholz der Hut Möttlingen:

Rm. eichen: 4 Anbruch; Nadelholz: Papierroller: 21 tannen, 18 Weymuthskiefer (1 und 2 m lang), 6 Scheiter, 365 Prügel (z. T. Papierholz), 126 Anbruch.

Weiß Druckausschuß

zum Auslegen von Schränken 2c. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 ₰ die Druckerei ds. Bl.

K. Forstamt Liebenzell.

Schottermaterial-Vergebung.

Am **Samstag, den 8. Juni, vormittags 9¼ Uhr,** wird in der „Linde" in Liebenzell die Lieferung und Zerkleinerung von 18 cbm Kalksteinen auf den neuen Sturzwaldweg bei Unterreichenbach vergeben.

Bohnenstangen,

Stück zu 3 ₰, vorrätig bei

Blank & Stoll.

I. bestrenomm. Inst.
Gander's Schönschreib- und Privat-
Handelsschule
(Ersatz für Volontärzeit.)
Für alle Berufe Einzelfächer.
Lehrplan gr.
Langestr. 61.
Stuttgart.
Pforzheim, Bahnhofstr 24.

Rechnungen

für das

Kinderfest

wollen innerhalb 2 Wochen bei mir eingereicht werden.

Stadtpfleger **Dreher.**

Spurlos

verschwunden sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte 2c. durch tägliches Waschen mit der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,**

à St. 50 Pf.

in **Calw:** W. Winz, Fr. Lamparter, Osc. Lotthammer, G. Pfeiffer;
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wegen vorgerückter Saison verkaufe
sämtliche garnierte
Damen- und Kinderhüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
N. Schaible, Badgasse, Calw.

Alkoholfreie Weine
der Gesellschaft **„Nektar“** Worms. Deren Genuss empfiehlt sich in gleichem Masse, wie derjenige der Trauben selbst. — Niederlage bei **H. Schlag,** Liebenzell. Vertreter: **Eugen Staab,** Liebenzell. Tel. 50.

Vergebung von Bauarbeiten.
Die zum Neubau von **drei Zweifamilienhäusern** in **Unterreichenbach** erforderlichen nachverzeichneten **Bauarbeiten** habe ich im Auftrag in Akkord zu vergeben.

Grab-, Maurer- u. Beton-Arbeiten, Steinhauerarbeiten, Eisenlieferung, Zimmer-, Dachdecker-, Blechner-, Schmiede-, Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Platten- u. Terrazzo-, Installations-, Maler-, Treppengeländer- und Tapezierarbeiten, Roll- und Klappladenlieferung, Tapeten- und Oefenlieferung, Elektr. Licht- und Klingelanlage, sowie Hausentwässerung.

Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschrieb liegen auf meinem Büro in **Bad Liebenzell,** Wilhelmstraße 133, sowie in **Pforzheim,** Hohenzollernstraße 84, zur Einsicht auf.

Die Angebote, in **Prozenten nach den Preisen des Voranschlags ausgedrückt** und mit **entspr. Aufschrift versehen,** sind bis längstens

Mittwoch, den 5. Juni ds., nachm. 6 Uhr,

auf meinem Büro in Pforzheim abzugeben, bezw. portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist beträgt **drei** Wochen.

Pforzheim, den 28. Mai 1912.

Alexander Geist, Architekt.

Calw.
Erdarbeiter
gesucht, ca. 25 Mann zum Wasserleitungsbau Würzbach bis 6. ds., (Akkordarbeit), sowie per sofort nach Calw
4 Maurer und 4 Taglöhner.
Gebr. Pfeiffer,
Baugeschäft.

Die gegenwärtige Teuerung
veranlasst alle sparsamen Hausfrauen
Scheuer's Doppel Ritter
zu verwenden, den ausgiebigsten und billigsten **Kaffee-Zusatz** und **-Ersatz,** bei dem Sie noch dazu **Milch sparen.**

Nur aecht in den weltberühmten **gelben Scheuer-Paketen** mit dem **S** im Hufeisen versiegelt.
Schutzmarke.
Ueberall erhältlich.

Hauptniederlage für Calw und Umgebung:
Gottlieb Volz, vorm. Rau,
Telefon 90.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.
Teinacher Hirschquelle
Rein natürlich! Leicht verdaulich!
Jahresversand 5½ Millionen Flaschen.

Es ist immer noch nicht genug bekannt, daß bei uns jede Art
Wäsche
gewaschen und gebügelt wird.
Bei sorgfältigster Behandlung billigste Berechnung.
Frau **Elise Schühle,**
Untere Marktstr. 85.

Machen Sie einen Versuch mit
Breisgauer Mostansatz

und Sie werden überrascht sein von der Güte, Haltbarkeit und Bekömmlichkeit des daraus bereiteten Getränkes.
Achten Sie auf obige Schutzmarke.
Niederlagen:
Apotheker Hartmann, Calw.
K. Otto Vinçon, Calw.

Wer gibt einem jungen Herrn gegen entspr. Vergütung ein
Klavier
in Miete?
Angebote unter **N N 1000** erbittet dieser an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine kleine
Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Keller und Zubehör hat an einzelne Person sofort oder später zu vermieten.
Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Eine neue, 3zimmrige
Wohnung
hat sofort oder auf 1. Juli zu vermieten — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne, 3zimmrige
Wohnung
mit größerem Saal und sonstigem Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten **Fr. Eisenhardt,** Kaminfegermeister.

Zimmer,
zwei möblierte, ineinandergehende, sofort oder später zu vermieten.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mädchengesuch.
Zu alleinstehender, älterer Dame nach Stuttgart wird ordentliches
Mädchen,
nicht unter 23 Jahren, welches schon gedient hat, gesucht.
Näheres zu erfragen bei Frau **Volz,** Stammheim.

Altburg.
Einen jüngeren
Schreiner
sucht
Joh. Kober.

Altburg.
2 tüchtige
Gipser
bei hohem Lohne in dauernde Beschäftigung gesucht.
Heinrich Reich.

Pferdeknecht-Gesuch.
Solider Pferdeknecht kann sofort eintreten bei
Hiller z. „Schiff“.

Tüchtiges
Servierfräulein
sucht noch Saisonstelle in besserem Hotel oder Restaurant, auch Bahnhof II. Kl. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchte 7er
Strickmaschine
verkauft
Michael Kuder,
Stammheim.

Zu verkaufen ein noch gut erhaltener
Kinderwagen
mit Gummireifen. Preis 25 Mk.
Haaggasse 191 II.

Ludwigsburger Heilbad
bei Hoheneck,
Verkehr der Ludwigsburger Oberleitungsbahnen zwischen Bahnhof und Bad.
Kurzeit: 1. Mai bis Oktober.

Rein natürliche Kochsalzquelle
mit **Jod-, Brom- und Kohlensäuregehalt. Heilerfolge** bei Krankheiten des **Magens, Darmkanals,** bei **Zuckerkrankheit** und **Gallensteinleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias** und anderen entzündlichen Erscheinungen der **Nerven,** bei **Katarrhen** der verschiedenen Schleimhäute. Wasserversand zu **Trinkkuren.** Billige Wohnungen u. Verpflegung. Abgegebene Bäder in der Saison 1911 über 27000. Näh. durch die **Städtische Heilbadverwaltung.**

Illustrierte Prospekte und Broschüren
für Bäder, Luftkurorte und Kurhäuser
liefert rasch und billig bei peinlichster Ausführung die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

Calw.
2 Schreiner
finden sofort dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung bei
Chr. Niedhammer,
Möbel- und Bauschreinerei.

Kleine Familie sucht per sofort oder 1. Juli
2 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör in Calw oder Umgebung. Offerten unter **A 14** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Eine noch gute
Hobelbank
mit verschiedenem Werkzeug, darunter **2 Wasserwagen,** sowie einen sehr guten
Schleifstein
verkauft wegen Räumung billigst
Fr. Wackenhuth,
Badgasse.

Den
Grasertrag
von 5/4 Morgen im Kapellenberg verkauft
Chr. Kübler Wwe.,
Inselgasse.

Habe noch ca. 30 Ztr. schönes
Ewig-Kleeheu
zu verkaufen.
Johannes Henne,
Neuhengstett.

Gültlingen.
Unterzeichneter verkauft wegen Geschäftsaufgabe seine
2 Pferde

(Rappen)
worunter ein 7jähriger, unter jeder Garantie, sowie 2 starke
Wagen.
Jeden Tag kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
J. Georg Mohr, Bauer.

Rechnungsformulare
sind vorrätig in der Druckerei ds. Blattes.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art;
offene Füße
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Gastspiel-Ensemble Beyschlag.
Badischer Hof in Calw.
Heute
keine Vorstellung